



Foto: EXPA

Nach einer verpatzten Vor-Saison und zwei Operationen feierte Reini Herbst in Levi einen gelungenen Auftakt in den Skiwinter.

„Eine WM-Medaille fehlt noch in der Sammlung“

Salzburgs Slalom-Ass Reini Herbst feilt nach dem gelungenen Auftakt im Weltcup zu Hause weiter an der Form, das große Ziel heißt Schladming

Die Vorbereitung auf die WM-Saison verlief für Reini Herbst heuer alles andere als ideal. Auf eine Schulter-Operation folgte im Sommer eine weitere am Knie, erst Ende September stand Salzburgs Slalom-Ass erstmals auf Ski.

Und auch das erste Weltcuprennen in Levi drohte zur Enttäuschung zu werden: „Herbstl“ war gedanklich schon im Flugzeug nach Hause, hatte die Qualifikation für den zweiten Durchgang um eine Hundertstelsekunde verpasst – bis Mario Matt auf Grund

einer zu hohen Bindungsplatte aus der Wertung genommen wurde.

Am Ende verließ der 34-Jährige Levi mit strahlendem Gesicht: Im zweiten Durchgang knallte er eine Bestzeit in den Schnee, fuhr auf Rang sechs vor. „Ein echter Motivationsschub für mich“, macht Herbst der gelungene Auftakt Mut.

Erst in drei Wochen geht es zum zweiten Rennen nach Val d'Isere, bis dahin feilt er im Olympiazentrum Rif und bei tollen Bedingungen auf der Reiteralp weiter an seiner Form.

Ich merke, dass ich schnell und stabil am Ski stehe“, erzählte der Salzburger nach den gestrigen Trainingsläufen zufrieden.

Die Kirche lässt Reini aber im Dorf: „Ich bin sicher nicht in der Lage zu sagen, im nächsten Rennen fahre ich um die Stockerplätze mit.“ Bis zur Heim-WM in Schladming bleibt zum Glück noch etwas Zeit: „Dort möchte ich eine Medaille – immerhin ist das nach der Slalom-Kugel und Olympia-Silber der einzige Erfolg, der in der Sammlung noch fehlt.“ S. Eder